

Ganganalyse in der Praxis

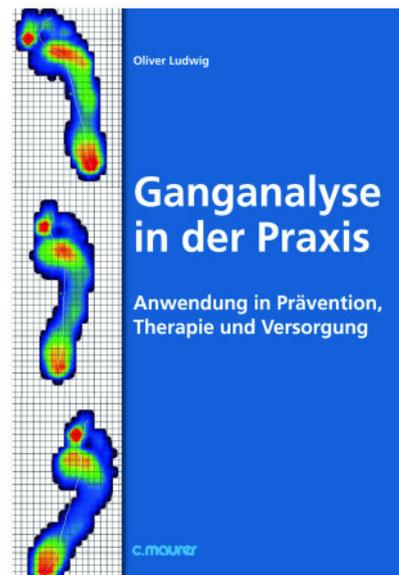
Oliver Ludwig: Ganganalyse in der Praxis – Anwendung in Prävention, Therapie und Versorgung. Verlag C. Maurer, 2012, 17 x 24 cm, Broschur, 226 S. ISBN 978-3-87517-045-0, 39,- €, zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht lieferbar

Die technischen Möglichkeiten der Ganganalyse, die uns heute zur Verfügung stehen, sind so praxisnah geworden, dass durch die Durchführung einer Ganganalyse die Probleme am Bewegungsapparat besser verstanden und dadurch auch besser therapiert werden können. Natürlich ist das noch lange nicht Allgemeingut und deshalb ist dieses praxisorientierte Buch von Oliver Ludwig so wertvoll, weil es hilft, Messtechniken wie z.B. einfache Videoanalysen oder Druckverteilungsmessungen richtig zu verstehen, zu interpretieren und für die Therapie umzusetzen.

Welche Technik braucht man? Was ist sinnvoll? Welche Parameter sind bei den unterschiedlichen Problemen wichtig? Was kann man aus den Daten eigentlich herauslesen und wie kann man sie für

die praktische Versorgung nutzen? Dies sind die Ziele dieses Buches, das natürlich auch nicht darauf verzichten kann, die Grundlagen der Anatomie und der Physiologie des menschlichen Ganges zu erläutern.

In Kapitel 3 wird sehr ausführlich die Methodik der Ganganalyse beschrieben. Kapitel 5 behandelt die Analyse des Laufens und es finden sich solche interessanten Abschnitte wie Laufschuhbewertung bei der Analyse bzw. Laufbandanalyse zur Einlagen-Optimierung. In anderen Kapiteln werden Krankheitsbilder in ihrer Wertigkeit in Bezug zur Ganganalyse dargestellt. Die Bebilderung mit Fotos, Grafiken und Hervorhebung von zusammenfassenden Praxistipps in blauen Merk-Kästchen sind sehr gut gelungen. Ein ausführliches Literaturverzeichnis rundet das Buch ab.



Für all diejenigen, die sich mit Ganganalyse beschäftigen wollen, ist es ein sehr praxisnahes Buch, das einem den Einstieg erleichtert, aber auch für den schon länger mit Ganganalyse Beschäftigten ein lesenswertes Werk, das hilft, neue Ideen zu erhalten und die gewonnenen Daten sicherer und gewinnbringender zu interpretieren. Für Interessierte sehr zu empfehlen.

W. Siebert, Kassel

Knieteilersatz – Patellofemorale und femorotibiale Teilendoprothesen

Jörg Jerosch, Alois Franz, Peter Aldinger (Hrsg.): Knieteilersatz – Patellofemorale und femorotibiale Teilendoprothesen. Deutscher Ärzte-Verlag, Köln 2012, gebunden, 16,5 x 23,8 cm, Hardcover, XXI + 374 S., mit 256 Abb. in 315 Einzeldarstellungen, 42 Tab. ISBN 978-3-7691-0617-6, 129,- €

Der Oberflächenersatz bei der Endoprothetik des Kniegelenkes ist ein Standardverfahren mit sehr guten Ergebnissen geworden. Die Frage ist aber, ob er immer nötig ist, insbesondere bei jüngeren Patienten, die vielleicht nur patellofemorale oder femorotibiale Probleme haben und wo dann ein Knieteilersatz für spätere Revisionen und für den langen Verlauf, den ein junger Patient wahrscheinlich zu erwarten hat, dann bessere Möglichkeiten bieten?

Die Diskussion über den Knieteilersatz ist zunehmend wieder in aller Munde. Nicht nur in unseren Breiten, sondern auch international wird neben den inzwischen in minimal-invasiver Technik ebenso etablierten unikondylären



Schlitten alles Mögliche diskutiert und auch untersucht, was man im Metallgelenkersatz machen kann. Insbesondere patellofemorale Teilprothesen, aber auch bikondyläre Schlitten oder gar Kombinationen aus allen 3 Möglichkeiten, die einem Totalgelenkersatz sehr nahe kommen, werden eingesetzt, untersucht und bei gegebener Indikation verwendet. Was ist aber die richtige Indikation für den jüngeren Patienten? Wann ist ein Teilgelenkersatz die richtige Lösung? Hierüber gibt das Buch der Herausgeber Jerosch, Franz und Aldinger sehr gut Auskunft.

Es werden anatomische und pathophysiologische Grundlagen besprochen, ebenso biologischer Ersatz, biologische Repara-